

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

10. Juni 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48524-p0011-8

das Giebelthür. Als man darauf ant-
wortete, sagte er: bringst oft diejeni-
gen Thüren zu, welche nach der
großen Thor in der Stadt mit Eisen
versetzt sind, und ganz wie die Thore der
Länder, und dabei Jesu, ^{Jesus Christus} Jesus
so wollen wir tun. Mit dieser Wor-
ten ließ er gehen. Ein anderer sagte:
er hat seine Kunst zu lernen, die sagen
gibt er ihnen.

Der Herr. Im 10. Jan: ließen wir uns in der
Lands. bitten in Tirupalatureißen und Kawaffa-
lampfen die Thore der Thore der Thore
Mauern zu öffnen. Das Maschinen-
die ist in der Mitte der Thore. Es geschickte
wir es zu einem Thore der Thore
gehören, wie ihre Medizin zu
wirken, er hat ihre aber auch geistliche
Medizin mit gegeben: In es bei mir
Vorleben in der Thore der Thore ist, denn
man die Thore der Thore der Thore
von der Thore mit Angewandtheit und be-
stehen, und vorleben die zu leben:
es gibt ihnen mitgeben, so hat ihnen die

Maria, und süßest hat in seiner Gest,
hinweg gült es allen eine Tröst, und
belehrt sie, wie sie den Tag zu verbringen
sollten. Sie haben ihn alle in dem
Hille zugeführt. Die besoffenen Männer
haben Tages danach eine Heiligung
gebeten.

Die 11te Nacht eine heilige Geistliche Begleitung
begleiten, welche ein großes Alter er: eine Geistliche
weist, und viele Jahre bei ihnen:
die unter uns als Kinder. Mäntel
tragen, Gott gab ihr in ihrer Zeit
mühsame Dienstadt gute Zeit und ge:
legentlich sich zu befehlen. Sie wurde,
wenn man sie besuchte, noch mehr
erfreut, ihr Kindern vor Gott zu be:
rühren, und in Geistes Güte zu prüfen,
die sagte, eine Erfahrung, öfter, daß sie
Gott eine Heiligung der Kindern, und eine
die Foligkeit hatte, eine solche sagte sie,
ich war mit Gott, so gut ich kann.
Gott schenkte ihr den Heiligkeit bis auf
die letzte Stunde. Als nun man sich den
letzten Abend sie besuchte, fand man eine
Tröst. Geistliche vor ihrem Gott schenkt,
und eine den Tag zu beten. Die